

Die elfte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 31

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

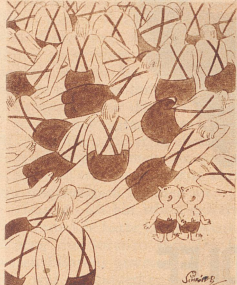
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die FIFTE Seite



Kreuzworträtsel.

Wo ist Mutti?

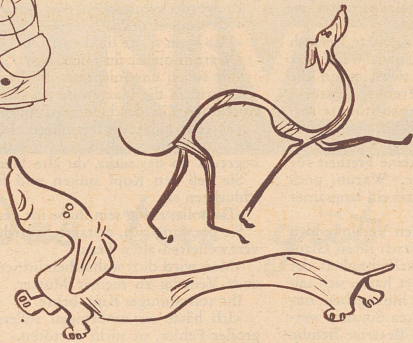
(Die Koralle)

Freund (zum jungvermählten Dichter):
«Hat deine Frau auch Verständnis für dein geistiges Schaffen?»
Dichter: «Und ob. Du solltest einmal sehen, mit welcher Begeisterung sie den Geldbriefträger empfängt!»

Schuhputzer (morgens im Hotel):
«Nummer zehn und Nummer vierundzwanzig waren gestern Abend zusammen aus.»
Mädchen: «Wie können Sie das wissen?»
Schuhputzer: «Sie haben ganz denselben Schmutz unter den Stiefelsohlen.»

«Meine Braut ist ein auffallend intelligentes Menschenkind.»
«Hm!! — Meine ist auch keine Schönheit.»

«Diese beiden jungen Leute scheinen sich ganz ausgezeichnet zu verstehen. Sind sie verheiratet?»
«Ja, aber nicht miteinander.»



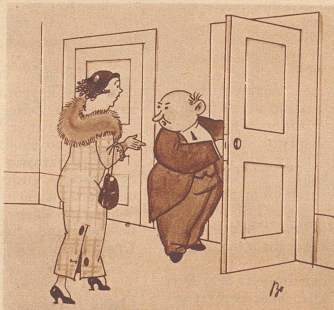
Sicheres Kennzeichen.

«Müllers scheinen mit Meyers wieder mal gehörig Krach zu haben. Sogar ihre Hunde beschnuppern sich nicht mehr.»

«Meinetwegen sollst du recht haben! Ihr Frauen habt also einen besseren Teint als wir Männer!»
«Natürlich!»
«Nein, künstlich!»

«Ist Frau Quecklich zu Hause?»
«Möchten Sie nicht den Schleier abnehmen?»
«Aber warum denn?»
«Wenn Sie eine Warze auf der Nase haben, ist Frau Quecklich nicht zu Hause.»

Patient: «Ist die Operation auch nicht gefährlich?»
Arzt: «Unsinn! Ich habe Ihnen fünfzig Mark abgefordert. Dafür können Sie noch keine gefährliche Operation haben!»



Modernes Eigenheim gesucht.

Sie: «'s Hüsi gfallt mer — und die schöne Wandchränk wo's hät!»

Vekäufer: «Entschuldige si, das sind kei Wandchränk — das sind Zimmer!»



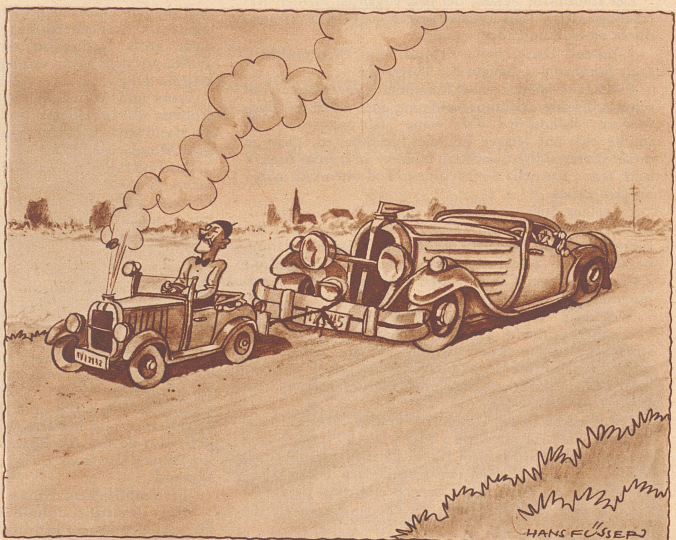
«Sieh mal, — hier haben sicher welche von diesen modernen Robküstlern ein Picknick abgehalten...!»

«Ich sagte ihm, er dürfe mir auf jede Backe einen Kuß geben!»
«Und was tat er?»
«Er wählte den goldenen Mittelweg...»

Traf eine einen.
«Ihr Gesicht kenne ich doch.»
«Möglich.»
«Das muß ich schon mal anderswo gesehen haben.»
«Unmöglich. Ich habe es immer an derselben Stelle.»

«Verstehen Sie etwas vom Flirten, lieber Freund?»
«Nein, gar nichts: Ich dachte einmal, ich verstände etwas davon; aber ich bin dann gleich geheiratet worden.»

Die Jahre, die eine Frau von ihrem Alter abzieht, gehen nicht verloren. Sie fügt sie dem Alter anderer Frauen wieder zu.



Der schönste Augenblick im Leben eines Kleinautofahrers. Zeichnung von H. Füsser